

Duell zweier hochkarätiger Genies

Stadttheater feiert nie da gewesene Begegnung von »Händel und Bach«



■ Von Stefan Wolff

Herford (HK). Eine »Sternstunde« kündigte das Faktotum Schmidt (Christian Janda) aufgeregt dem Publikum im Stadttheater Herford an. Denn zum ersten Mal würden sich die größten Musiker ihrer Zeit, Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach, begegnen.

In der Realität hat dieses Treffen nie stattgefunden, nur auf der Bühne traten sich die beiden Komponisten am Samstagabend gegenüber. Und dort lieferten sich der cholerische Händel, »the charming brute« (das charmante Biest), wie ihn die Engländer nannten, und der »kleine Tho-

maskantor« Bach einen packenden Zweikampf, der über 90 Minuten lang die Zuschauer mitriss und begeisterte. Bei den schauspielerischen Leistungen zweier fulminanter Akteure auch kein Wunder!

Den cholerischen und sehr von sich eingenommen Händel spielte der aus zahlreichen Fernsehproduktionen bekannte Schauspieler Sigmar Solbach. »Musik«, rief er laut, »ist keine Kunst, sondern ein Geschäft.« Herablassend begegnet er dem ärmlich gekleideten Bach, der als Kantor der Thomaskirche Leipzig fast nie verlassen hat und um Titel und Einkommen betteln muss, um seine große Familie ernähren zu können.

Und tatsächlich gibt sich Bach, den Walter Renneisen spielt, anfangs noch bescheiden und einfach, doch schon bald zeigte er, dass man kein Theater in London

besitzen muss, um als Musiker Erfolg zu haben. Ihre Begegnung gewinnt an Geschwindigkeit. Der Genuss von Wein und Austern steigt den beiden Genies zu Kopf. Sie werden lauter und ihre Bewegungen heftiger. Einmal sogar stehen sie sich wie zwei Duellanten gegenüber, doch zum Glück ohne Degen, nur mit Gabeln bewaffnet.

Dann geben beide zu, das Werk des jeweils anderen doch besser zu kennen als sie anfangs bereit waren, zuzugeben. Und am Ende des Wortgefechtes gesteht jeder von ihnen ein, den anderen um sein Talent zu beneiden. Schließlich sitzen beide am Cembalo und, vereint durch die Musik, bietet Händel Bach das »du« an. Mit lang anhaltendem Beifall feierte das Herforder Publikum die Begegnung zweier Musiker, die leider so nie Wirklichkeit wurde.

Zwei Genies begegnen sich auf der Herforder Theaterbühne: Händel und Bach. Das gleichnamige Stück mit den Schauspielern Sigmar Solbach (rechts) und Walter Renneisen kam beim Publikum bestens an.